

THAYNGER

GROSSAUFLAGE

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Blick auf das Positive
Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums kritisieren die negative Berichterstattung. **Seite 4**

Mit Altkleidern helfen
Wer Altkleider in den Tell-Textainern entsorgt, unterstützt indirekt hiesige Vereine. **Seite 13**

Stamm Hurter zu Besuch
Es ist Wahlkampfzeit. Die SVP-Regierungsrätin war kürzlich in Thayngen. **Seite 15**

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch A1488365

Gute und schlechte Nachrichten aus dem heimischen Wald

Seit einem Jahr ist das Thaynger Forstteam für fünf Gemeinden zuständig. Förster Michael Ryser zieht eine erste Bilanz. Ausserdem sagt er, wie es um die Gesundheit der Bäume steht.

REIAT Die Vergrösserung des Thaynger Forstreviers trat auf den 1. Juli 2019 in Kraft. Zu den bisherigen Gemeinden Thayngen und Büttenhardt kamen Dörflingen, Lohn und Stetten dazu. «Die Zusammenarbeit klappt gut», freut sich Förster Michael Ryser. «Die Gemeinden geben mir relativ freie Hand – auch bei grösseren Projekten.» Ein solches war Anfang Jahr eine umfangreiche Rodung im Freudental auf Stettener Gemarkung, wo wegen erkrankter Bäume fast 2000 Kubikmeter Holz gefällt wurden.

Wegen der Revierversgrösserung wurde im November in der Person von Felix Gut ein zweiter Forstwart angestellt. Er kann sich zu 100 Prozent dem Wald widmen – im Gegensatz zu Roger Winzeler, dem Bisherigen. Er arbeitet nur zu 30 Prozent für den Wald, den Rest seiner Arbeitszeit ist er für die Feuerwehr Thayngen und den Sportplatz tätig. «Durch die Personalaufstockung ist unser Forstbetrieb flexibler geworden», sagt Förster Ryser. Auch ihm selber komme sie zugute, da er sich nun voll auf seine Kernaufgaben konzentrieren könne.



Forstwart Felix Gut beim «Wertasten»: Die unteren Zweige dieser jungen Eiche sägt er ab, damit ihr Stammholz möglichst astfrei wird. Mit dieser Arbeit gestaltet er den Wald der Zukunft. Bild: vf

Diese umfassen unter anderem die Waldplanung und gewisse Kontrollaufgaben, darüber hinaus die Privatwaldbetreuung, das Anzeichnen und Verkaufen von Holz sowie den Umgang mit dem Borkenkäfer.

Die Betreuung der beiden Lernenden hat Felix Gut übernommen. Die Lohnsumme des Forstbetriebs ist zwar gestiegen. Doch ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Schütze deine Haut.

BEAUTY is LIFESTYLE

Katja Keser
Kosmetik-Studio
beim Bahnhof SH
+41 52 640 00 04
beauty-is-lifestyle.ch

A1489889



Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1489886

■ IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe in zwei Wochen

Wegen der Ferienflaute macht der «Thaynger Anzeiger» in der kommenden Woche Pause. Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, 28. Juli, Inserateschluss ist am Montag, 27. Juli, 9 Uhr.

Gehören Sie zu den Glücklichen, die Ferien haben? Die Redaktion wünscht Ihnen eine erholsame Zeit und anregende Erlebnisse. Ausserdem: Bliibed Si gesund! (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 16. Juli A1498768

15.15 Uhr Bibelstunde im Adler

Freitag, 17. Juli

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 18. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 19. Juli

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler mit Voranmeldung (siehe Corona-Virus Information, Update 17. 6.)

9.45 **Gottesdienst mit Pfarrerin Heidrun Werder** und Pfarrehepaar Edgar und Corina Kellenberger, Kollekte: Quellenhof-Stiftung

Donnerstag, 23. Juli

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 24. Juli

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 25. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 26. Juli

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler mit Voranmeldung (siehe Corona-Virus Information, Update 17. 6.)

9.45 Gottesdienst mit Pastor Silvio Spadin, Kollekte: Afghanistanhilfe

Bestattungen: 20.–24. Juli: Pfrn. Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77 / 079 350 75 18 (SMS)
27.–31. Juli: Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: 16. 7. und 6. 8. von 9–17 Uhr besetzt. Ferien: 20.–31.7., Tel. 052 649 16 58, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 19. Juli A1498771

16. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 19. Juli A1498657

9.30 Gottesdienst, Thema: «Wir können unmöglich schweigen!» (2. Könige 7), Predigt: Severin Roost, Kidstreff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

■ BIBELVERS DER WOCHE

Denn die Nöte, die wir jetzt durchmachen, sind nur eine kleine Last und gehen bald vorüber, und sie bringen uns etwas, was von unvergleichlich viel grösserem Gewicht ist: eine unvorstellbare und alles überragende Herrlichkeit, die nie vergeht. 2. Korinther, 4, 17

Gute und schlechte Nachrichten ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... alle Stunden, die für die anderen Gemeinden erbracht werden, können in Rechnung gestellt werden. Über die ersten zwölf Monate zieht der Förster eine positive Bilanz. Auch Thayngen profitiere.

Nicht nur die Fichte leidet

Weniger erfreulich ist der gesundheitliche Zustand des Walds. Dies belastet ihn auch persönlich, sagt Michael Ryser. «Mir geht dies sehr nahe», gibt er offen zu. Abends, wenn er heimkomme, könne er zwar abschalten. Aber am nächsten Morgen beim Aufstehen gelte sein erster Gedanke wieder dem Wald. Wie kann die Ausbreitung des Borkenkäfers eingedämmt werden, ist eine Frage, die ihn umtreibt. Wohin kann das gefällte Holz verkauft werden, lautet eine andere; auf einem überfluteten Markt mit zusammengebrochenen Preisen keine einfache Aufgabe. «Mir liegt der Wald sehr am Herzen», sagt der Förster. Dass die jahrzehntelange Arbeit des jetzigen Teams und seiner Vorgänger plötzlich nichts mehr wert ist, das tue weh. Er sei nicht der Einzige, dem es so gehe. «Das belastet die ganze Forstbranche.»

Alleine in den Wäldern der Gemeinde Thayngen mussten letztes Jahr beinahe 4000 Kubikmeter Holz gefällt werden – ein Mehrfaches der üblichen Jahresnutzung. Im laufenden Jahr ging es mit bisher 2000 Kubikmetern weiter. Allein im Gebiet Neuhau/Schellenberg, südwestlich des Morgetshofsees, waren es 850 (siehe ThA, 23.6.). Wegen des warmen Frühlings flog der Borkenkäfer fast einen Monat früher als sonst und fand wegen des nach wie vor trockenen Bodens in den geschwächten Fichten leichte Beute. Doch nicht nur die Fichtenbestände serbelen. Die Weisstannen sind von einer anderen Borkenkäferart befallen, dem krummzähligen Tannenborkenkäfer. Die Eschen werden vom Eschentriebsterben bedrängt. Und die Buchen leiden unter der Trockenheit. «Im oberen Reiat hat es viele, die vertrocknet sind – auch dicke.»

Reiater Holz für China

Wie gesagt, liegen die Holzpreise im Keller. Letztes Jahr hat der Förster 2000 Kubikmeter Fichtenholz aus Dörflingen und Thayngen nach China verkauft. Dies sei «öko-



Der Borkenkäfer hat sich auch im laufenden Jahr ausgebreitet. Um einen möglichst guten Ertrag aus dem erst leicht befallenen Bestand im Gebiet Neuhau zu erzielen, sind diesen Frühling 850 Kubikmeter Fichtenholz geerntet worden. Bild: vf

logisch abartig» und habe ihm stark widerstrebt. Um trotzdem ein bisschen Erlös zu erzielen, habe er es trotzdem getan. Heuer sei der Preis noch tiefer: 30 Franken pro Kubikmeter – an den Rheinhafen nach Basel geliefert. Da bleibe unter dem Strich nichts mehr übrig. Deshalb lasse er es bleiben.

Borkenkäfer-Rückgang erwartet

Trotz der Sorgen, die der Wald verursacht, richtet Michael Ryser seinen Blick unverändert in die Zukunft. Er ist überzeugt, dass die Borkenkäferpopulation früher oder später wieder zurückgehen wird – wegen natürlicher Feinde, zum Beispiel wegen eines Fadenwurms und eines Pilzes. Allerdings hänge die

Ausbreitung des Letzteren von feuchtem Wetter ab.

Der Förster, der in einem Zeitraum von 100 Jahren denkt, muss sich bei der Wiederaufforstung überlegen, welche Baumarten in Zukunft eine Überlebenschance haben. So lässt er trockenresistentere Arten pflanzen, etwa Edelkastanie, Kirsche, Nussbaum, Mehl- und Elsbeer. Sich nur auf Eiche und Douglasie zu beschränken, hält er für falsch. Wichtig sei eine grosse Artenvielfalt. So könne das Risiko eines erneuten Kahlschlags vermindert werden. Und die vielen Funktionen des Waldes – etwa die Erholung für den Menschen und der Schutz vor Naturgefahren – blieben so erhalten. (vf)

Kein Gartenabfall im Wald entsorgen

Immer wieder entsorgen Hausbesitzer ihre Gartenabfälle im Wald. Das sei unerwünscht, sagt Förster Michael Ryser. Denn die Gefahr sei gross, dass damit auch Neophyten ausgesetzt würden.

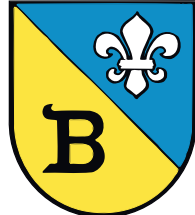
Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Unkontrolliert wachsen die Neophyten zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern

praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten.

Dieses Gebot gilt auch für Rasenschnitt und Topfballen der verblühten Balkondekoration. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem gelangen. Es sind nicht nur Fremde, die ihren Gartenabraum im Forst loswerden wollen. Manchmal handelt es sich auch um Privatwaldbesitzer, die dies im eigenen Waldstück tun – zum Teil schon seit Generationen. (r)



Altdorf



Barzheim



Bibern



Hofen



Opfertshofen



Thayngen

Bundesfeier 2020 in der Gesamtgemeinde Thayngen

Barzheim

Organisation: Dorfverein «imno Baarze»

ab 9.00 Uhr

Abholen des Brunch ToGo

Geniessen Sie den 1.-August-Brunch an einem idyllischen «Plätzli» in Barzheim, in der Umgebung oder bei sich zu Hause. Reichhaltige Brunch-Taschen mit Spezialitäten von hier auf dem Festplatz an der Mittlerfeldstrasse abholen und sich das schönste «Plätzli» suchen. (Auf Buffet müssen wir aufgrund von Corona verzichten.) Unterhaltung: Musikverein Thayngen, Ponyreiten, Strohburg/Kinderland

11.00 Uhr

Begrüssung durch Gemeindepräsident Philippe Brühlmann, Laudatio und Übergabe des Preises für Freiwilligenarbeit, Festansprache von Patrick Strasser, SP (ehem. Kantonsrat und Gemeinderat, aktueller Kandidat für den Regierungsrat Schaffhausen), Gemeinsames Singen der Nationalhymne

ab 11.30 Uhr

Festwirtschaft

12.00–15.00 Uhr

Besichtigungen Milchviehstall Familien Winzeler & Sonderegger sowie Wursteria Roman Rühli

ab 19.00 Uhr

Unterhaltung mit den Thalheimer Strassenmusikanten

20.00 Uhr

Festansprache von Michael Mundt, SVP (aktueller Kandidat für Stadtrat Schaffhausen)

ab 21.30 Uhr

Höhenfeuer auf dem Scheeri

ab 22.30 Uhr

Baarzemer Bar



Patrick Strasser

Mitglied SP Schaffhausen ehem. Kantonsrat und Gemeinderat aktueller Kandidat für den Regierungsrat Schaffhausen

Thayngen – auf dem Funkenbüel

Organisation: Verein «VereinBAR»

19.00 Uhr

Eröffnung kleine Festwirtschaft und Barbetrieb auf dem Funkenbüel

21.30 Uhr

Kinder zünden das Höhenfeuer an

Bibern

Organisation: Dorfverein Bibern

9.00 Uhr

Besammlung beim Mühlehof, Fussmarsch zum Brunch in Barzheim

Altdorf, Hofen und Opfertshofen

In den Ortsteilen Altdorf, Hofen und Opfertshofen finden dieses Jahr keine eigenen Feiern statt.

Die Organisatoren wünschen Ihnen einen schönen und eindrücklichen Nationalfeiertag und danken der Bevölkerung für das Schmücken der Dörfer.

Die Polizeistunde wird am 1. August 2020 auf 3.00 Uhr festgesetzt. Gemeinderat Thayngen

«Unser Blick ist nach vorne gerichtet»

Kadermitarbeiterinnen des Seniorenzentrums wehren sich gegen die Negativberichterstattung der letzten Wochen: Sie sei einseitig und lasse die Aufbruchstimmung unerwähnt, die das Haus erfasst habe.

An der letzten Einwohnerratssitzung von Mitte Juni informierte der Gemeindepräsident über neue Entwicklungen im Seniorenzentrum. Die Folge war eine intensive Medienberichterstattung. Wie haben Sie dies als Mitarbeiterinnen erlebt?

Andrada Rapold, Leiterin Pflege:

Es wurde vor allem in der Vergangenheit herumgestochert, und es wurden Schuldzuweisungen gemacht. Ich finde, dass die Thaynger Politiker und wir alle damit aufhören müssen. Niemand macht sich Gedanken, wie es uns Mitarbeitenden geht. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner ist es unschön, wenn sie die Zeitung aufschlagen und ganz viele Leserbriefe und Negativberichte sehen. Ebenso die Angehörigen: Wenn immer nur negativ berichtet wird, würde ich mir an ihrer Stelle auch Gedanken machen, ob dieses Haus der richtige Ort für meine Mutter oder meinen Vater ist. Ich würde überlegen, ob ich etwas unternehmen muss.

Fakt ist aber: Das ganze Theater hat nichts mit uns und unserer Arbeit zu tun. Es wird nie berichtet, wie es uns geht, welche Arbeit wir leisten, wie die Bewohnerinnen und Bewohner gepflegt werden und wie das Essen schmeckt. Vieles ist rein politisch. Es ist wichtig, dass man differenziert.

Ich stelle mich vor meine Mitarbeiterinnen: Wir alle leisten in dieser heiklen Zeit super gute Arbeit. Ich kann alle loben, auch die Temporärangestellten. Dies muss unbedingt hervorgehoben werden.

Ganz ohne Vergangenheitsbewältigung geht es aber nicht, oder?

Andrada Rapold: Die Vergangenheit muss zwingend aufgearbeitet werden. Aber bitte diskret und nicht über die Medien. Denn der schlechte Ruf des Thaynger Altersheims hat sich schon weit über die Kantonsgrenzen hinweg ausgebreitet. In der hintersten Ecke des Thurgaus und des Kantons Zürich glaubt jede und jeder zu wissen, dass es nicht attraktiv ist, in Thayngen zu arbeiten. Uns gegenüber ist das unfair. Wir arbeiten hier und

wollen den Aufschwung nutzen, der in letzter Zeit spürbar ist. Unser Blick ist nach vorn gerichtet, die Vergangenheit ist Geschichte. Wir starten neu. Diesen Aufschwung machen wir aber durch das Gerede und die Negativberichterstattung wieder kaputt.

Sandra Ege, Leiterin Hotellerie:

Hier möchte ich einhaken. Mich betrübt, dass kürzlich ein Einwohnerratmitglied im Interview sagte, dass vor allem die Pflege gut laufen muss und die Hotellerie zweitrangig sei. Das ist meinen Mitarbeitenden gegenüber demütigend. Sie geben jeden Tag ihr Bestes und versuchen allen Bewohnerinnen und Bewohnern gerecht zu werden.

Weiter möchte ich sagen, dass in den elf Jahren, in denen ich im Seniorenzentrum arbeite, schon sehr viel geschrieben wurde. Auch

«Es wird nie berichtet, wie es uns geht, welche Arbeit wir leisten und wie die Bewohner gepflegt werden.»

Andrada Rapold
Leiterin Pflege

Beleidigungen dieser Herrschaften. In dieser ganzen Zeit war aber noch nie jemand hier, um mit uns zu reden.

Was eben geschehen ist, hat uns alle sehr getroffen. Für uns ist sozusagen eine Welt zusammengebrochen... Unser eigener Chef. Aber es fragt niemand. Und dann wird von aussen noch auf uns geschossen. Das ist einfach nicht fair.

Sie wohnen in Thayngen. Werden Sie von Bekannten auf die Vorkommnisse im Seniorenzentrum angesprochen?

Sandra Ege: Egal ob beim Einkaufen oder sonst wo, ich werde immer wieder gefragt, ob ich tatsächlich noch im Seniorenzentrum arbeite. Ich antworte jeweils, dass es mir sehr gut gefällt und ich super gute Leute um mich herum habe. Viele,

die mich ansprechen, wissen gar nicht genau, wie es bei uns läuft. Da wird einfach irgendwo etwas aufgeschnappt und weitererzählt.

Andrada Rapold: Es ist merkwürdig, wie viel die Bevölkerung weiss, auch in Bezug auf Zahlen. Zum Beispiel, wie hoch das Vermögensdelikt war. Man fragt sich, woher diese Zahlen kommen. Ausserhalb weiss man offenbar mehr als im Seniorenzentrum. Doch das sind alles nur Gerüchte. Es läuft ein Verfahren und es ist noch nichts nach aussen kommuniziert worden. Ich finde es schlecht, dass man etwas in den Raum stellt, das vielleicht gar nicht stimmt.

Dass das Vermögensdelikt und die falsch erfassten Besa-Stufen grosses Interesse wecken und deshalb darüber geschrieben und gesprochen wird, dafür haben Sie schon Verständnis, oder?

Andrada Rapold: Ich habe Verständnis dafür. Aber auch das Besa-Debakel ist nicht erst dieses Jahr entstanden. Das hat sich über Jahre entwickelt.

Offenbar haben es die Verantwortlichen es erst jetzt bemerkt...

Andrada Rapold: Gemerkt hat man es sicher schon früher. Aber man hat zu wenig dagegen unternommen. Das ist ein Führungsproblem. Doch Schuldzuweisungen sind jetzt nicht angebracht. Denn all die Leute, die Kontrollfunktionen ausüben, sind gute Leute mit anderen wichtigen Fachkompetenzen, aber bezüglich des Seniorenzentrums haben sie ein Fachwissensdefizit. Darum darf man primär keine Schuldzuweisungen machen. Ich persönlich finde und erwarte es auch von den Gemeindewahlen: Man muss über die Bücher gehen und das Heim auslagern.

Auslagern?

Andrada Rapold: Unbedingt. Das Personalreglement beispielsweise ist meiner Meinung nach zu wasserichtet. Wenn man Personal hat, das fachlich oder vom Verhalten her nicht so gut ist, ist es ein Ding der Unmöglichkeit, es zeitnah zu ersetzen, ohne grossen Wirbel und Mehrkosten.

Ist das so passiert?

Andrada Rapold: Ja. Und es passiert immer noch. In diesem Punkt

muss man ebenfalls über die Bücher. Es kann nicht sein, dass jeder Personalentscheid – wenn man jemanden einstellen oder entlassen will – zuerst über den Tisch des Gemeinderats gehen muss. Nicht wegen der Gemeinderäte an sich, das ist ihre Aufgabe, aber das System an sich ist starr und unflexibel. Es bietet Hand für manchmal nicht ganz tragbare Personen.

Lagert man das Seniorenzentrum aus, wird also vieles besser?

Sandra Ege: Ich glaube, es wäre kein Spielball der Politik mehr.

Monika Behrens, Teamleiterin: Ich arbeite seit dem 1. April auf der Abteilung «Reiatblick» als Teamleiterin. Was ich am wichtigsten finde, ist, dass wir neue Mitarbeitende einstellen können. Aber durch die Zeitungsberichte kommen fast keine Bewerbungen mehr rein. Die Mitarbeitenden, die jetzt da sind, versuchen, das Beste daraus zu machen. Und die temporären Mitarbeitenden sind alles tolle Spitzenleute, sehr kompetent. Aber die können nicht ewig bleiben. Und wenn wir jetzt kein neues Personal einstellen können, dann beginnt das ganze Gefüge wieder zu wackeln. Die Gemeinde sollte bereit sein, Mitarbeitenden einen Bonus auszuzahlen, wenn sie Neue vermitteln.

Wie ist die Stimmung in den Teams?

Andrada Rapold: Ich behaupte, dass wir alle gerne zur Arbeit kommen. Bei uns im Haus, am Bewohner und untereinander, ist die Stimmung positiv. Was uns entmutigt, ist die Negativberichterstattung, die uns jedes Mal erschlägt.

Monika Behrens: Wir alle sind motiviert, wollen etwas bewegen und wissen, dass wir es gemeinsam schaffen. Aber wir brauchen im Hintergrund etwas Unterstützung.

Renate Schön, Teamleiterin: Ich bin eine der temporären Mitarbeiterinnen, die man geholt hat. Und zwar habe ich auf einer Abteilung interimsmässig die Teamleitung übernommen. Mich traf es schwer, wie über die temporären Mitarbeitenden geschrieben wurde. Unter anderem hiess es, sie seien schlecht ausgebildet. Es ist ein Unterschied, ob jemand schlecht ausgebildet oder schlecht eingearbeitet ist. Die



Die Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums glauben an eine erfolgreiche Zukunft. Von Links: Renate Schön, Michaela Winterberg, Sereina Wäcklerin, Andrada Rapold, Amelie Binder, Anna Fiorito, Sandra Ege und Monika Behrens. Bild vf

temporären Mitarbeitenden haben alle ihre Qualifikationen wie die festangestellten Mitarbeitenden auch. Sie sind nicht besser und nicht schlechter ausgebildet.

Dazu möchte ich auch noch sagen, dass es hier in der Schweiz fast keine Einrichtung gibt, die ohne temporäres Personal funktioniert. Vom kleinsten Altersheim auf dem Land bis zum Unispital in der Grossstadt: Alle sind voll mit temporären Mitarbeitenden, weil es so schwierig ist, fest angestelltes Personal zu finden.

Michaela Winterberg, Teamleiterin: Ich bin ganz neu, habe vor zwei Wochen als festangestellte Teamleitung angefangen und löse Renate Schön ab. Trotz der Schlagzeilen getraute ich mich, mich hier zu bewerben. Als wir kürzlich nach Thayngen zogen, stand es zuerst gar nicht zur Debatte. Erst durch das Interview mit Pflegedienstleiterin Andrada Rapold (ThA, 3.6.), aus dem ersichtlich wurde, dass sie einen Neustart will, war ich motiviert, mich zu bewerben.

Mein erster Eindruck, als ich hier ins Haus kam: Da ist eine gute, ange-

nehme Stimmung. Und jetzt, wo ich angefangen habe, hat sich das für mich bestätigt. Und ich bin der festen Überzeugung, dass wir den Wechsel schaffen werden. Man muss dem Heim einfach auch einmal eine Chance geben, um überhaupt neu

«Durch das ständige Zurückfallen ins Negative haben wir keine Chance für einen Neustart.»

Michaela Winterberg
Teamleiterin Pflege

zu starten. Durch das ständige Zurückfallen ins Negative haben wir keine Chance, einen Neustart zu machen und den Fokus nach vorne und aufs Positive zu richten.

Um irgendwann aus dem Kreislauf herauszukommen – dass wir nicht mehr auf temporäre Mitarbeitende angewiesen sind –, braucht es positive Signale. Und die Leute, die uns für ihren Wahlkampf benutzen:

Waren Sie schon einmal auf den Abteilungen und haben sich umgeschaut?

Wären diese willkommen, um einen Tag lang mitzuarbeiten?

Andrada Rapold: Ich habe für jeden einen Kittel und eine Hose parat.

Michaela Winterberg: Alle sind herzlich willkommen. Das ist auch das, was ich empfand, als ich das erste Mal hierher kam.

Amelie Binder, Leiterin Administration: Wie Michaela Winterberg sagt: Kein Mensch ist je in diesem Haus gewesen, um zu sehen, wie es jetzt läuft und wie die Aufbruchstimmung ist.

Sie arbeiten schon seit sechs Jahren hier. Stellen Sie eine Veränderung zu vorher fest?

Amelie Binder: Ich glaube, die Stimmung im Haus ist besser geworden. In der Presse wird aber nur über das Schlechte geschrieben und das, was früher war. Es steht nirgends, dass sich dieses Haus vorwärtsbewegt. Und ein Altersheim funktioniert nicht nur dank der

Pflege. Es braucht auch die anderen Bereiche.

Andrada Rapold: Es ist so. In einer Institution wie dem Seniorenzentrum sind alle wichtig und wertvoll. Angefangen von der Reinigung, über die Lingerie, die Küche, die Administration bis zur Heimleitung: wir brauchen alle. Es sind Glieder, die miteinander verbunden sind. Wir müssen hier unbedingt ein Wirgefühl aufbauen nach dem Motto «Wir im SIR».

Anna Fiorito, Leitung Gastronomie: Nächstes Jahr bin ich seit 30 Jahren in diesem Altersheim. In all den Jahren habe ich schon ganz viel miterlebt. Aber was in den letzten zwei, drei Jahren abgegangen ist, auch politisch, gab es noch nie. Ich finde es tragisch.

Warum war in den letzten Jahren so ein Theater im Seniorenzentrum?

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Anna Fiorito: Hauptursache war unser Heimleiter, der nicht mehr da ist. Er war der Auslöser des Ganzen.

«Unser Blick ist nach vorne gerichtet.»

FORTSETZUNG VON SEITE 5

In der Presse wurde er in einem schlechten Licht dargestellt. Entspricht das Ihrem Bild?

Anna Fiorito: Bis vor Kurzem glaubte ich, dass wir einen guten Heimleiter haben. Aber ich bin wirklich schwer enttäuscht von dem, was jetzt abgelaufen ist.

Stützen Sie sich dabei auf Dinge ab, die Sie in der Presse gelesen haben? Oder weiss man intern mehr?

Anna Fiorito: Wir haben es auch aus der Presse. Auswärtige wissen oftmals mehr als wir, die hier arbeiten.

Sandra Ege: Ich denke, für viele ehemalige Mitarbeitende ist das, was mit Herrn Dennler geschehen ist, ein gefundenes Fressen. Sie sagen:

«Für uns ist eine Welt zusammengebrochen... Unser eigener Chef, dem wir vertraut haben.»

Sandra Ege
Leiterin Hotellerie

Wir haben es schon immer gewusst. Aber für mich sind das zwei Paar Schuhe. Bis zum Tag, als das passiert ist, konnte ich mit meinen Anliegen immer zu ihm gehen. Wir waren zwar nicht immer gleicher Meinung, aber wir konnten miteinander diskutieren, und das war für mich wichtig. Für uns ist eine Welt zusammengebrochen... Unser eigener Chef, dem wir vertraut haben.

Ich war, ehrlich gesagt, auch schockiert. Ich hatte immer das Gefühl, dass er sein Handwerk versteht. Und dass das Heim in vielem gut da steht, ist sicher zu einem grossen Teil ihm zu verdanken.

Sandra Ege: Er bewirkte auch Positives. Er war mein dritter Heimleiter im Seniorenzentrum und er war es, der die zahlreichen Konzepte entwarf. Er brachte sehr viel frischen Wind ins Haus. Ich muss zugeben, dass es mir am Anfang auch zu schnell ging. Und ich zog ebenfalls in Erwägung, dieses Heim zu verlassen. Irgendwann sagte ich dann aber zu mir: Nein, Sandra, du ziehst jetzt da mit, wir probieren es. Für mich hat es letztendlich gestimmt. Und in der Hotellerie haben wir langjährige Mitarbeitende – immer noch.

Dann kann es also nicht so schlimm gewesen sein...

Sandra Ege: Schlimm ist für jeden eine andere Definition. Entweder man zieht mit und versucht, sich auch selber zu ändern. Oder man sagt: Nein, das will ich nicht. Dann muss man sich halt trennen.

Monika Behrens: Es geht nicht nur um den Heimleiter. Ihm unterstellt war ja die frühere Pflegedienstleitung, die ihm Arbeit zutrug. Ich denke, da in der Kette war es schon nicht mehr gut. Doch jetzt geht es nur noch mit Vollgas vorwärts.

Andrada Rapold: Genau. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Werbetrömmel für neue Mitarbeitende rühren. Wir freuen uns auf Bewerbungen von Fachfrauen und Fachmännern – Fachangestellte Gesundheit und Fachangestellte Betreuung. Ich schaue jede Bewerbung an und bin froh um Personal. Es sollen sich auch Mütter und Väter mit einer höheren Fachausbildung melden. Wir haben unsere Dienstzeiten so gelegt, dass auch

Teilzeitpensen bis 50 Prozent problemlos möglich sind und die Kinderbetreuung am Morgen oder am Abend gewährleistet ist. Man kann bei uns auch halbe Dienste arbeiten. Ich bin froh und dankbar um Personen, die am gleichen Strick ziehen wollen wie wir. Sie sollen sich getrauen und sich nicht abschrecken lassen von dem, was in letzter Zeit verbreitet wurde. Es ist nicht so schlimm, wie es nach aussen wirkt. (lacht)

Renate Schön: Es ist ein grosser Pluspunkt des Seniorenzentrums,

«Jetzt brauchen wir die Hilfe der Bevölkerung, dass sie unsere positive Gesinnung unterstützt.»

Renate Schön
Teamleiterin Pflege

dass man zum Aufbau beitragen kann. Es ist noch nicht alles festgefahren, sondern man darf mit seinem Wissen und seinem Können kommen und es wird in die Diskussion miteinbezogen. Der Geist, der jetzt in der Pflege dieses Hauses herrscht, lässt sich so beschreiben: Wir sind offen und lassen alle am Prozess teilhaben. Das trifft man sonst nicht oft an. Das haben wir zu einem grossen Teil unserer Pflegedienstleiterin Andrada Rapold zu verdanken.

Noch ein Wort zum Schluss?

Renate Schön: Wir sind die Leute, für die die Bevölkerung während der Coronazeit applaudiert hat. Jetzt brauchen wir die Hilfe der Bevölkerung, dass sie unsere positive Gesinnung unterstützt und nicht mehr negativ über das Seniorenzentrum spricht. (Interview: vf)

SECHS FRAGEN

«Der Kontakt mit den Einwohnern gefällt mir sehr»

Floriana Halimi
Lernende erstes Lehrjahr

Frau Halimi, womit befassen Sie sich während Ihrer Arbeitszeit?

Aktuell bin ich auf der Gemeinderatskanzlei. Ich bereite die Gemeinderatssitzungen vor. Ich schreibe Anträge, die vom Gemeinderat bewilligt werden müssen. Des Weiteren verbuche ich die Tageseinnahmen und stelle diverse Dokumente aus.



Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

An meiner Arbeit gefällt mir, dass die Arbeiten, die ich erledige, sehr vielseitig sind. Nebst der Vielseitigkeit gefällt mir der Kontakt mit den Einwohnern von Thayngen sehr.

Was finden Sie weniger toll?

An meiner Arbeit habe ich momentan nichts auszusetzen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit in der Natur, treffe mich mit Freunden und zeichne gerne.

Was ist Ihr Lieblingsort auf dem Thaynger Gemeindegebiet?

Da ich nicht in Thayngen wohne, kann ich das schlecht beurteilen.

Was wollten Sie schon immer mal sagen?

Ich bin sehr froh und sehr zufrieden, dass ich meine Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Thayngen machen darf.

Einmal im Monat gibt eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter der Gemeinde oder der Schule Antworten auf einige Fragen der Redaktion.

IN KÜRZE

Lehre beim Naturpark Ab Sommer 2021 wird die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen ein Lehrbetrieb. Der neu geschaffene Ausbildungsplatz ermöglicht einer jungen Person, eine kaufmännische Lehre zu absolvieren.

ANZEIGEN

TAXI REIAT
einheimisch – regional – schweizweit
Reiat Taxi Steinemann
info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch
079 255 04 00

LOCHERER & CO. MALERWERKSTÄTTE
8240 THAYNGEN | TEL. 052/649 12 41
FAX 052/649 26 58 | NATEL 079/605 97 52
www.locherer.ch

roland bührer GmbH
Sanitär Heizungen
– Reparaturen
– Umbauten
– Neubauten
Martin Bührer
Weinbergstrasse 8
8242 Bibern
Tel. 052 649 30 80
www.rbsh.ch

Musikunterricht

- Blockflöte
- Keyboard
- Blasinstrumente
- für Kinder + Erwachsene

Musikhaus Ruh
052 649 22 00 musikruh.ch

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1488264

ANDREA MÜLLER
unsere Gemeindepräsidentin

Wir wählen Andrea Müller zur Gemeindepräsidentin, weil sie an den von uns besuchten Einwohnerratssitzungen gut fundiert und zum Wohle der Gemeinde argumentiert hat. Uns gefällt auch ihre empathische Art.

Monika und Thomas Locher, Thayngen

A1498730

Zu vermieten in Thayngen

4½-Zimmer-Wohnung mit schöner Terrasse

2 Badezimmer, eigene WM/TB, Garagen-Einstellplatz inkl., Fr. 1650.– inkl. NK. Ab 1. 11. 2020.

Tel. 079 674 16 01

A1498858

Im ehemaligen Bethanienheim in Thayngen zu vermieten

helle 4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, idyllischem Garten, grosser, moderner Küche; ganze Wohnung Holzböden, Nasszelle mit Badewanne

Bezug per sofort oder nach Vereinbarung.

Mietzins CHF 1450.– exkl. NK.

Tel. 052 675 50 91

1498228

Am Kirchplatz 13 in Thayngen zu vermieten, helle, liebevoll renovierte

5½-Zimmer-Wohnung

mit grosser Terrasse, grosse Küche mit viel Stauraum, 2 Nasszellen mit Dusche und Badewanne; ganze Wohnung Holzböden

Per sofort einziehen und 3 Monate mietzinsfrei wohnen.

Mietzins CHF 1700.– exkl. NK.

Tel. 052 675 50 91

A1498651

EINLADUNG

TAG DER OFFENEN KLASSENTÜR
AUFSTOCKUNG SCHULHAUS RECKEN

SCHAU MAL REIN!

26. AUG. 2020, 16:30 – 19:00 UHR

Wir freuen uns, Ihnen die modernen neuen Klassenzimmer zu zeigen.

www.schule-thayngen.ch

A1498631



Wir gratulieren

euch ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen euch für eure berufliche und private Zukunft alles Gute!



Freselam Semere, Unterhaltspraktiker EBA*
Noah Polvere, Kaufmann EFZ, E-Profil
Alessio Stamm, Unterhaltspraktiker EBA
Fabio Brühlmann, Forstwart EFZ*
*Rangkandidaten

Gemeinde Thayngen
Dorfstrasse 30
8240 Thayngen
www.thayngen.ch

A1498630

Substanzstarke Spar- und Leihkasse Thayngen

Hier. Für Sie.

Unsere Bank verfügt schweizweit über die zweitgrösste Substanz.

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen gehört nach wie vor zu den substanzstärksten Schweizer Retailbanken. Im neusten Vergleich weist sie mit 14,1% den zweithöchsten Eigenfinanzierungsgrad (Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme) unter 85 Banken auf. Gegenüber dem Vorjahr konnte sie die Quote um weitere 0,2 Prozentpunkte steigern.

Hohe Eigenmittel bedeuten für die Kunden zusätzliche Sicherheit.

Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

125 Jahre

thayngen.clientis.ch

A1498731

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG



Wir sind stolz und gratulieren
Kevin Greller & Florian Peter
zur erfolgreich bestandenenen Lehrabschlussprüfung als
Polybauer EFZ Dachdecken

Wir freuen uns sehr, dass Ihr auch weiterhin ein wertvoller Teil unseres Teams bleibt.

Zwei die ihr Handwerk verstehen!

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG & SOLARTECHNIK

SCHERRER.SWISS

A1498802

Gemeindepräsidium Thayngen, 30. August 2020

Kathi & Dominic Pfund wählen

Marcel Fringer

Weil er sich für die Bedürfnisse
von Alt und Jung einsetzt



A1498613

SUZUKI

Garage Tanner
www.garagetanner.ch
Tel. 052 653 14 54



Ihr offizieller Suzuki-Vertreter in Merishausen.
Reparaturen aller Marken

A1488966

ANDREA MÜLLER



unsere
Gemeindepräsidentin

Wir wählen Andrea Müller.
Wer als Gemeinderätin derart überzeugt,
ist als Gemeindepräsidentin bestens geeignet!

Heini Bührer, Julia Bührer, Matthias Bührer

sup-thayngen.ch

A1498742

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
107 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger

Die Wochenzeitung für den Reiat

A1487687

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch
Aktuelle Infos: www.schule-thayngen.ch



Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde
mit rund 5'500 Einwohnern im Herzen
des Reiat's.

Unsere moderne und sehr gut ausgestattete Schule mit vielen
schulergänzenden Angeboten umfasst rund 600 Schul- und
Kindergartenkinder in 5 Schulhäusern und 6 Kindergärten.

Wir suchen per 1. September 2020 oder nach Vereinbarung

**Gesamtleitung Tagesstrukturen
70–100% (w/m)**

Ihre Aufgabenbereiche:

- Mitarbeit in der Betreuung
- Planung und Organisation der Betreuungsplätze
- Planung und Organisation der Mitarbeiter/innen
- Verantwortung für den Jugendraum
- Gesamte Administration der Tagesstrukturen
- Mithilfe bei Budgetierung und Rechenschaftslegung
- Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden

Ihr Profil:

- Ausbildung als Fachperson Betreuung Kinder, Sozialpädagoge, Lehrperson o.ä.
- Führungserfahrung
- Gute MS-Office-Anwenderkenntnisse (Word, Excel, PowerPoint)
- Selbständige Arbeitsweise
- Planungssicherheit und vernetztes Denken
- Freude an der Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Mitarbeitenden
- Erfahrung in der Ausbildung von Lernenden von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige, abwechslungsreiche und breitgefächerte Tätigkeit in kleinem, motiviertem Team
- Moderner, gut ausgerüsteter Arbeitsplatz, eigenes Büro
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Ralf Bumeister, Bereichsleiter Bildung, Schule Thayngen, unter 079 883 48 86 gerne zur Verfügung. Ihr Bewerbungsdossier mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte in elektronischer Form bis 2. August 2020 an: slosthayngen@schule-thayngen.ch.

A1498363



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

Janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1491405

Gemeindepräsidium Thayngen, 30. August 2020

Ernst Bührer & Gabi Joho Bührer
wählen

Marcel Fringer

Weil er einen grossen Leistungsausweis hat
Weil er einer mit Wurzeln im Reiat ist



A1498611

Stillstand ohne Lastwagen

Zum Artikel «Kein Lockdown auf der Kesslerlochstrasse»; ThA, 30.6.20

Der Verein Wohnqualität Thayngen stört sich daran, dass für das Transportgewerbe kein Lockdown verhängt wurde. Die Versorgung und Entsorgung der gesamten Volkswirtschaft hängt nun einfach einmal am funktionierenden Warenverkehr. Genau deshalb haben die Verantwortlichen keinen Lockdown für das Transportgewerbe erlassen. Daran ändert auch ein Querulantenverein aus Thayngen nichts. Im Gegenteil: Es wurden Lockerungen in Bezug auf Fahrzeiten gewährt, sogar Sonntagsfahrverbote wurden in der Schweiz aufgehoben – wie auch in der gesamten EU.

Schrottverarbeitungsfirmen werden immer nötiger, weil sonst unsere Wälder noch mehr für die Entsorgung von ausgedienten Kühlschränken, Autopneus und Veloreifen missbraucht werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass während des Lockdowns nicht weniger, sondern viel mehr Abfall und Sperrmüll inklusive Sondermüll entsorgt werden musste.

Ohne Lastwagen gibt es keine gefüllten Regale in unseren Läden, denn alle Nahrungsmittel waren mindestens einmal auf einem Lastwagen, nicht nur das Toilettenpapier. Die Bauernläden nicht zu vergessen, aber auch da fliegt das Gemüse und die Kartoffel nicht einfach auf die Theke, es braucht für die Bewirtschaftung der Kulturen einen Traktor, und auch der macht einen gewissen Lärm, vor allem wenn der Motor läuft.

Zum Schluss eine Feststellung: Bevor diese Schrottverarbeitungs-firma ihren Betrieb aufnahm, kümmerte sich kaum jemand intensiv um das Kesslerloch. Solange sich die Bemühungen dieses Vereins nur um die Beseitigung dieses nötigen Schrottverarbeitungsbetriebes an diesem Standort dreht, gilt der alte Spruch: Heiliger St. Florian, verschone unsere Häuser, zünd lieber andere an.

Es wäre vielleicht besser, sich ein anderes Hobby zu suchen als am offenen Fenster zu stehen und zu horchen, ob man vielleicht ein Geräusch hört, das eventuell ein Lastwagenmotor sein könnte.

Der Schreibende ist aus der Transportbranche und war während Jahrzehnten in vielen Ländern Europas unterwegs. Mit brummenden Grüßen

Georg Wanner Thayngen

Müller fürs Präsidium

Mit Andrea Müller stellt sich eine amtierende Gemeinderätin zur Wahl ins Gemeindepräsidium. Als erfahrene Schul- und Sozialreferentin kennt sie somit anstehende Herausforderungen, notwendige Entwicklungsschritte und Prozesse unserer Gemeinde bestens. Ohne Anlaufzeit wird sie aktuelle Dossiers und Geschäfte sofort übernehmen und unsere Interessen auch nach aussen vertreten können.

Dank ihrer vielfältigen beruflichen Tätigkeiten in leitender Funktion im nationalen und internationalen wirtschaftlichen Umfeld und mittlerweile als selbständige Unternehmerin vereint Andrea Müller beste Voraussetzungen fürs Exekutivpräsidium.

Wer Andrea kennt, schätzt ihre leistungsbereite, geradlinige und bestens organisierte Art. Sie packt mit Innovation und Beharrlichkeit an. Es ist ihr ein Bedürfnis, alle Anliegen ernst zu nehmen und auch Widersprüchlichkeiten konsensorientiert unter einen Hut zu bringen. Sie hat in der aktuellen Legislatur mehrfach unter Beweis gestellt, dass sie Projekte zielführend bewältigen kann.

Daher empfehle ich Ihnen, geschätzte Thaynger Mitbürgerinnen und Mitbürger, Andrea Müller mit Überzeugung ins Gemeindepräsidium zu wählen.

Und schliesslich: Wann hatte Thayngen seine letzte Gemeindepräsidentin? Auch darum: Andrea Müller, unsere Gemeindepräsidentin der ersten Wahl – und zwar gleich in doppeltem Sinne.

Urs Schöttli Thayngen

Kandidatin mit Charme

Andrea Müller hat uns in den letzten Jahren bewiesen, dass Sie Ziele mit Entschlossenheit verfolgt. Sie ist überaus engagiert und immer mit viel Herzblut bei der Sache. So kennen auch wir Andrea und freuen uns über eine Frau mit Charakter und Mut zur Ehrlichkeit. Immer wieder schaut Sie Problemen ins Auge und wendet sich nicht von ihnen ab, eine «Macherin», die anpackt und sich dabei nie selber in den Vordergrund rückt. Als Bäuerin, Mutter und Unternehmerin kennt Andrea Müller die Anliegen in unseren Dörfern und setzt sich schon jetzt mit viel Fleiss und Eifer dafür ein. Eine Frau mit Weitsicht und grossem Verantwortungsbewusstsein,

die es versteht, lösungsorientiert zu entscheiden. Taten statt grosser Worte. Andrea Müller wird uns weiterbringen, darum aus Überzeugung auf unserem Stimmzettel.

Stefan und Astrid Bühler Bibern

Fringer: Herz für unsere Region

Glaubhafte Visionen muss man nicht nur haben, sondern auch vorleben. Marcel Fringer tut dies. Beispiel Umwelt und Energie. Da hat er schon 2005 als aktiver Gemeinderat für Thayngen als Energiestadt gekämpft, zwei Biogasanlagen gefördert und auf eigene Kosten ein Haus mit neuesten umweltfreundlichen Technologien gebaut.

Die Förderung des lokalen Gewerbes bedarf vom Ur-Gewerbler und Präsidenten des kantonalen Gewerbeverbands keiner Erklärung mehr. Zum attraktiven Dorfkern steuert er seinen Beitrag bei durch die sorgfältige Renovation des Hauses Kreuzstrasse, der Zurverfügungstellung seines Ladenlokals für den regionalen Reiat-service und indem er auch gleich mitten im Zentrum wohnt.

Weder Familie noch eigener Betrieb zapfen Energie ab oder bringen ihn in Interessenskonflikte. Der Unterbruch seiner achtjährigen Gemeinderatszeit lässt ihn mit frischem Elan die alten und neuen Probleme anpacken. Marcel Fringer – ein 100-prozentiger Gemeindepräsident, der unsere Stimmen verdient.

Arthur Meister Thayngen

ANZEIGEN



Stefan Wipf
T 052 630 65 55

Generalagentur
Schaffhausen
Philipp Früh
mobil.ar.ch/schaffhausen
A1492222

die Mobilar

PHOTO: AUFSCA

ROVES

BACKEN . BLUMEN . WOHNEN

Vesna de Miguel
Bahnhofstrasse 24
8240 Thayngen

Tel. 079 200 44 18
info@roves.ch
www.roves.ch

vis à vis
Univer

Verkauf Service Reparaturen

reiat
motorgeräte

STIHL

Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch

Wohin mit den Sorgen?

Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

alzheimer
Schaffhausen

A1494708

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG

STEUERVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG

8240 THAYNGEN 052 649 49 00

IHR FACHPARTNER IM REIAT
FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG
& SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS



**Zentral-Garage
Thayngen AG**
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20
Fax +41 (0)52 649 32 97

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
info@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch



Frei Gartenbau Erdbau AG
Gebr. Frei & Co.

Jeder Garten ist anders.
Fest gebaut
und doch bewachsen.

Dörfliingerstrasse, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65, Fax 052 640 01 69
info@freigartenbau.ch
www.freigartenbau.ch

**Gartenbau – Erdbau
Baumschulen
Tief- und Strassenbau**



Beratung, Planung
und Ausführung

WUNDERLI
IMMOBILIEN

Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft!

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch



Schreinerei/Innenausbau
Liblosenweg,
8240 Thayngen
Tel. 052 649 21 49,
Mobil 079 672 24 75
info@holzpeyer.ch

www.holzpeyer.ch

A1489884

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf**

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch



Sigg Holzbau AG
Thayngen

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch



Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch

softtech

UNSERE KOMPETENZ : IHR ERFOLG

Ihr Partner für Abacus-Lösungen

Beratung und Engineering
Entwicklung & Projektleitung
IT Service und Betrieb
Support und Schulung

Ihr Vertriebspartner für
ABACUS
Business Software

www.softtech.ch

swiss made software

R. Blättler

Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32

Fax 052 378 30 76

r-gblaettler@bluewin.ch



Wohnungs- + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten

30 Jahre
Qualität

Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!

- Baureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Teppichreinigungen
- Hauswartungen
- Gartenunterhalte

Telefon 052 643 38 33
Mobile 079 634 38 36
info@donag.ch
www.donag.ch



Dorfstrasse 10

8240 Thayngen

Telefon 052 649 32 18

Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch



Sanitär
Installationen

- Neu- und Umbauten
- Gasheizungen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

Jetzt im Sortiment: «Thayngerli»



Blumenweg 8
Telefon 052 649 16 02, www.landithayngen.ch

Die selbständige LANDI im Reiat und der
Getränke- und Weinlieferant im Dorf



Viele Tausend Sonnen auf einem einzigen Feld

Zurzeit erfreuen uns Sonnenblumenfelder mit ihren strahlenden Blüten. Die Aufnahme entstand oberhalb von Altdorf.

(Bild: Ulrich Flückiger)

ANZEIGEN

ANDREA MÜLLER
 unsere Gemeindepräsidentin



Andrea Müller steht ein für eine glaubwürdige Sachpolitik zum Wohl von uns allen.
Hannes und Karin Germann, Opfertshofen

svp-thayngen.ch
A1498743

SVP THAYNGEN ...



Thayngen ist uns nicht „wurst“ – Talk am Grill
Samstag, 15. August 2020 10:30 bis 13:30 Uhr am Kreuzplatz
 mit Cornelia Stamm Hurter, Andrea Müller, Dino Tamagni, Stefan Bühler und weiteren Kandidatinnen und Kandidaten für Einwohnerrat und Kantonsrat

A1498609

Gemeindepräsidium Thayngen, 30. August 2020
 Burcu Didonna vom KOPFWERK wählt
Marcel Fringer
 Weil er einer mit Wurzeln im Reiat ist und weil er sein grosses Netzwerk für Thayngen einsetzen kann



A1498808

Einwohnergemeinde Thayngen
 Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



PILZKONTROLLE 2020

Ab Dienstag, 11. August 2020, jeweils Dienstag und Freitag von 18.00 – 19.00 Uhr, ist die Pilzkontrolle im Theorielokal der Feuerwehr, im Werkhof an der Brühlstrasse, geöffnet. In besonderen Fällen gibt Pilzkontrolleur Heinz Weber, Tel. 079 200 10 47 gerne Auskunft.

Die letzte Pilzkontrolle findet je nach Witterung ca. Mitte/Ende Oktober statt.

Gemeinderat Thayngen

A1498843

Suche Armbanduhren von Heuer
 auch defekt! 076 813 62 57 A1498087

Gemeindepräsidium Thayngen, 30. August 2020
 Beatrice & Andreas Beutel wählen
Marcel Fringer
 Weil er bereit ist, seinen breiten Erfahrungsschatz nachhaltig für Thayngen einzusetzen



A1498814

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

Mein Auto in guten Händen –
die Profis für alle Automarken.

Garage plus

Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

**Wir bauen auf
persönlichen Service.**

Kanalisationen
Werkleitungen
Bachverbauungen
Strassen
Plätze



IMTHURN AG

Tiefbau - Strassenbau
Rohrleitungsbau
Postfach | 8240 Thayngen
Telefon 052 645 00 45
Fax 052 645 00 49
info@imthurnag.ch, www.imthurnag.ch



**LOCHERER AG
MALERWERKSTÄTTE**

8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

**OHNE FARBE
FEHLT DIR WAS!**



www.schalch-goertner.ch
Gartenunterhalt/Umtünderungen - Saumpflanze - Grobpflege
8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33

**Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar bis Dezember**

gärtnerei
blumenladen **dülli**

Blumen & Pflanzen

Gärtnerei/Blumengeschäft Dülli
Biberweg 13 (beim Schwimmbad)
8240 Thayngen, Tel. 052 649 34 34
www.gaertnerei-duelli.ch

Wir lassen Pflanzen wachsen ...

reiat
motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch

Qualität zu fairen Preisen!

**E Elektro
F Frischknecht**

René Frischknecht
Schlattestrasse 16 • 8241 Barzheim
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch



8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

allcap AG - mehr Lebensfreude

alleap
Immobilien

Daniel Schlehan
www.allcap.ch
Tel. 052 620 44 55



Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10 Tel. 052/ 640 08 41
8242 Hofen Fax 052/ 640 08 43
info@fuchs-bau.ch Mobil 079/ 256 58 41

**Haben wir Ihr
Interesse an
der Gewerbeseite geweckt?**

Buchen Sie jetzt Ihr Image-Inserat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75
E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



★★★★★
LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfstern-Partyservice für Ihren Anlass.
www.leucatering.ch

Ein sturm- und käfergeprüfter Jahrgang

Am Freitag vor zehn Tagen fand im Werkhof Brotchorb, Kyburg, die Diplomfeier der Forstwarte 2020 der Kantone Zürich und Schaffhausen statt.

KYBURG ZH Insgesamt 22 Lehrgänger konnten ihre begehrten Fähigkeitszeugnisse als Forstwart EFZ entgegennehmen. Nach drei besonderen Jahren (Sturmholz, Borkenkäfer, Corona) dürfen die jungen Berufsleute besonders stolz auf ihre Leistungen sein. Verschiedene Redner erinnerten daran, sich rechtzeitig und regelmässig weiterzubilden und hofften, dass der fähige Berufsnachwuchs dem Wald beziehungsweise der Forstindustrie erhalten bleibt. Aus den Händen von Bruno Schmid, Kantonsforstmeister, und Michael

Ryser, Präsident Kantonaler Forstverein Schaffhausen, konnten die fünf Schaffhauser Absolventen die begehrten Taschenmesser sowie ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Nils van den Heuvel gehörte zu den Absolventen mit den besten Lerndokumentationen. Unter die besten drei Forstwarte der Kantone Zürich und Schaffhausen schafften es mit Fabio Brühlmann, Note 5.3, und Andrin Epprecht, Note 5.1, zwei Schaffhauser. Herzliche Gratulation.

Lucien Brühlmann Merishausen



Die Forstwarte aus dem Kanton Schaffhausen. Von links nach rechts: Nico Winzeler, Nils van den Heuvel, Fabio Brühlmann, Andrin Epprecht, Demian Jud. Bild: Lucien Brühlmann, Merishausen

Mit Altkleidern die Vereine unterstützen

Auf dem Gemeindegebiet hat es mehrere Altkleider-Sammelcontainer. Ein Teil des Erlöses geht an den Samariterverein und andere Vereinigungen, die sich in der Gemeinde sozial engagieren.

THAYNGEN Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner. Wie Sie dem «Thaynger Anzeiger» vom 23. Juni, Seite 5, entnehmen konnten, wird der Samariterverein Thayngen zusammen mit der Firma Tell-TeX die Textilsammlung auf dem Gemeindegebiet Thayngen durchführen. Sie können den Samariterverein Thayngen also nicht nur mit einer Mitgliedschaft (aktiv oder passiv), einer Blutspende an unseren Blutspendeanlässen, mit der Teilnahme an einem Kurs (auch für Firmen), der Berücksichtigung unseres Vereins für Sanitätsdienste an Anlässen oder mit einer Kleiderspende unterstützen.

Container an mehreren Orten

Der Samariterverein Thayngen, wäre nicht der Samariterverein Thayngen, wenn er nicht auch an andere gemeinnützige Organisationen oder Vereine im Dorf denken würde. Wir haben uns gegenüber dem Gemeinderat verpflichtet, die Hälfte der von der Firma

Tell-TeX an den Samariterverein Thayngen ausbezahlten Entschädigung anderen gemeinnützigen Organisationen oder Vereinen im Dorf zu überweisen.

In Altdorf, im Hüttenleben und in Barzheim stehen schon seit einigen Jahren Container der Firma Tell-TeX mit dem Logo unseres Samaritervereins.

Aus dem Erlös der drei Container wurden in den vergangenen Jahren Beiträge an die Stiftung Sunnegg in Barzheim (2017), das Projekt Sternschnuppe für krebserkrankte Kinder im Reiat (2018), das Seniorenzentrum im Reiat für einen Altersnachmittag (2019) und für die Jungschützen der SG Altdorf-Opfertshofen als letzter Verein in Altdorf (2020) überwiesen. Ganz nach unserem Motto von der Region für die Region. Wir bitten Sie also, Ihre Textilien möglichst in einem Container mit Samariterlogo zu entsorgen.

Jürg Geiser Präsident Samariterverein Thayngen

Heimatrundgang durch die Wanngasse

THAYNGEN Zum 31. Mal startet am Freitagabend, 14. August, die traditionelle Führung «Lerne deine Heimat kennen» in Thayngen. Diesmal führt die Reise durch die Wanngasse, den östlichen Eingang in unseren Dorfkern. Vom nassen Zehnten im tiefen Keller, von Panzersperre und Zollschranke, Kunst und Gewerbe, Pflanzen und Blumen, vom Bauernhaus zum Wohnhaus lauten einige Stichwörter, zu denen wir meist von den Bewohnern selbst viel Interessantes erfahren und erleben dürfen. Beim an-

schliessenden Grillplausch bietet sich Gelegenheit, das Erlebte mit Bildern Revue passieren zu lassen.

Der Anlass wird unterstützt vom Reiatourismus und der FDP Reiat. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Kreuzplatz vor der Bibliothek. Der Anlass ist öffentlich, das heisst, alle sind herzlich eingeladen.

Arthur Meister
Thayngen

Freitag, 14. August, 19 Uhr, vor der Gemeindebibliothek, Kreuzplatz, Thayngen.

Erneut Telefonanrufe von falschen Polizisten

REGION Bei der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale der Schaffhauser Polizei gingen letzte Woche Meldungen über «falsche Polizisten» ein. Gemäss den angerufenen Personen gaben sich die Anrufer jeweils als Polizisten aus und erzählten von Einbruchsdelikten in der Nachbarschaft. Aufgrund der angeblich getätigten polizeilichen Ermittlungen würde alles darauf hindeuten, dass die angerufene Person in Gefahr sei. Aus diesem Grund solle sie ihre

Wertgegenstände und ihr Geld besser der Polizei übergeben.

Die Polizei rät zu dringender Vorsicht vor Telefonbetrüggern. Ob sich diese nun als falsche Polizisten, Gesundheitsbeamte oder vermeintliche Enkelkinder ausgeben, allesamt bauen sie psychischen Druck bei den Angerufenen auf. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Halten Sie Rücksprache mit Bekannten und informieren Sie die Polizei: 052 624 24 24 oder 117. (r.)

■ LESERBRIEF

Steuererträge in nichts aufgelöst

Zur Präsentation der Gemeindefinanzrechnung 2019; ThA, 23.6.20.

Man kann und will es nicht anders beschreiben, es ist ein finanzielles Desaster. Die positiven Steuererträge des vergangenen Jahres der juristischen und natürlichen Personen von zusätzlich 2,5 Millionen Franken haben sich im SIR-Debakel der Jahre 2018 und 2019 in nichts aufgelöst! Viele kleine Einzelzahlungen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sind durch Manipulationen und fachlich irrelevante Entscheidungen für immer verloren. Da stellt sich doch die Frage nach den Verantwortlichkeiten in verschiedenen Richtungen. Die finanzielle Verantwortlichkeit dürfte wohl leider am Steuerzahler hängen bleiben! Nun müssen für die Zukunft doch einige Überlegungen angestellt werden, die der Gemeinderat mit dem Einwohnerrat in die Wege leiten muss. Wie aus diesem Debakel unschwer zu erkennen ist, hat das Kontrollinstrument, wenn es denn eines gegeben hat, nicht funktioniert. Für die nächsten Jahre muss dies durch eine fachlich geeignete und unabhängige Person, wie sie nun eingestellt worden ist, sporadisch überprüft und dokumentiert werden. Die Hoffnung bleibt, dass für das laufende Jahr ein Lichtblick in diesem engen Tunnel sichtbar wird.

Albert Sollberger
Thayngen

«Zimänti Süd war ein Fehler»

Der Vorstand des Vereins Wohnqualität Thayngen hat kürzlich die SVP-Kandidatin für das Thaynger Gemeindepräsidium, Andrea Müller, zu einem Hearing eingeladen. Es ging darum, zu erfahren, wie die möglicherweise erste Vorsteherin unserer Gemeinde zum Thema Wohnqualität steht.

THAYNGEN Glaubt man den Weisungen der «Schaffhauser AZ», ist Andrea Müller so gut wie gewählt. Spricht man die Kandidatin auf diese Prognose an, erfährt man anderes: «Noch ist es nicht so weit, und es gilt viel Arbeit zu leisten bis zum Wahltag.» Wir baten Andrea Müller, dies doch gleich mit ihrer Haltung zur Wohn- und Lebensqualität zu tun und stellten ihr ein paar Fragen dazu.

Zunächst: Die Politikerin anerkennt die Notwendigkeit einer guten Wohnqualität und ist überzeugt, mit ihrer bisherigen Arbeit als Bildungs- und Sozialreferentin in den vergangenen dreieinhalb Jahren einen erheblichen Beitrag hierzu geleistet zu haben. Eine funktionierende Schule, Tagesstrukturen für Kinder und andere wichtige Errungenschaften ihres Departements sind Beispiele, die sie nennt. Auch im Sozialwesen werde heute genauer hingeschaut. So erhalte ein Anspruchsteller erst unter strengen Restriktionen finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Sie zitiert den «gesunden Menschenverstand», wenn es darum geht, Ansprüche an die Wohnqualität zu stellen, und meint da-

mit die Unterscheidung zwischen Machbarem und Wünschenswertem. Es muss sich ein «Wir-Gefühl» einstellen, wenn gemeinsame Ziele erreicht werden sollen.

Gemeinde hätte Areal kaufen sollen

Was wäre ein Gespräch mit einer Lokalpolitikerin, ohne dass das Thema «Zimänti Süd» aufs Tapet käme? Andrea Müller findet, dass es der seinerzeitige Gemeinderat in der Hand gehabt hätte, das Areal zu erwerben und zu entwickeln. Er hat es nicht getan, was im Nachhinein ein Fehler war, und darum müssen wir heute mit den gegebenen Umständen leben und eben das Beste daraus machen. Warum vergehen denn so viele Jahre, ohne dass ein Quartierplan vorliegt? Hier sei der Gemeinderat auf gutem Wege, zusammen mit Kanton und den Betreibern des Areals, eine allgemein verträgliche Lösung zu finden. Seit nunmehr anderthalb Jahren arbeitet man daran, und da es ein laufender Prozess ist, darf die Gemeinderätin dazu allerdings nicht mehr sagen. Der Idee, betroffene Anwohner beizuziehen, steht sie skeptisch gegenüber: «Ein einziger Mies-

macher kann hier alles zunichtemachen!»

Da das Seniorenzentrum ein Hotspot ist, welcher die Lebensqualität in einer Gemeinde ebenfalls erheblich mitbestimmt, kommen wir auch darauf zu sprechen. Unsere Kritik, dass der Gemeinderat in der momentan äusserst prekären Lage in Eigenregie einen branchenfremden Quereinsteiger mit der Heimleitung beauftragt hat, pariert Andrea Müller mit der Feststellung, dass dieser durchaus die wichtigsten Qualifikationen mitbringe; die Aufgaben eines Heimleiters seien es, den Zusammenhalt zu fördern, nach innen und aussen zu kommunizieren und dadurch Vertrauen zu schaffen. Dass dabei zusätzlich ein Coach zur Begleitung des Newcomers verpflichtet werden müsse, betrachtet die Kandidierende als vertretbar.

Kein Laissez-faire geduldet

Abschliessend nennt uns Andrea Müller die wichtigsten Aufgaben, welche sie im Falle einer Wahl anzupacken hat: Ortsplanung, Badi, Sportanlagen, Schulplanung, insbesondere Erweiterung Silberberg, Wirtschaftsförderung und die Zukunft der Unilever; allesamt Aufgaben, die schon jetzt auf der Agenda stehen. Sie werde als Gemeindevorsteherin kein Laissez-faire dulden und von allen das Äusserste fordern. Dies glaubt man der Kandidatin.

Paul Ryf Präsident
Verein Wohnqualität Thayngen

Keine Empfehlung für Gemeindepräsidium

Der Vorstand der SP-Sektion Reiat hat zur Generalversammlung ins Restaurant Gemeindehaus eingeladen. Nebst den statutarischen Geschäften wurden die Kandidaten fürs Gemeindepräsidium angehört.

THAYNGEN Als Präsident konnte ich eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. Das Protokoll der GV 2019 wurde von Walo Scheiwiler geprüft und in Ordnung befunden sowie genehmigt. Der Jahresbericht war diesmal per Einladung versandt worden und wurde nur noch abgenommen.

Die Mandatsträger Marco Passafaro (GPK-Präsident und Kantonsrat), Walo Scheiwiler (Gemeinderat), Renato Sala und Christa Flückiger (Einwohnerrat) informierten über die Tätigkeiten in den jeweiligen Gremien. Unter Mutationen musste vermeldet werden, dass im vergangenen Jahr

unser langjähriges Mitglied Eugen Müller verstorben ist.

Der Vorstand bleibt unverändert

Die Jahresrechnung 2019 wurde wie immer vom Kassier Richard Bühler präsentiert. Diese schloss mit einem Gewinn ab. Die Mitgliederbeiträge werden unverändert belassen, und das Budget 2020 wurde gutgeheissen. Der Vorstand mit mir als Präsident, Richard Bühler als Kassier, Theres Sorg als Aktuarin sowie Angelika Bühler, Walo Scheiwiler und neu Marco Passafaro als Beisitzer wurde von der

Generalversammlung einstimmig wiedergewählt. Ebenso die Rechnungsrevisoren Paul Ryf und René Gasser. Die vorgeschlagenen kantonalen Delegierten wurden ebenfalls alle bestätigt. Das vom Vorstand vorgelegte Jahresprogramm wurde genehmigt.

Altersheim: Keine Überraschung

Unter Verschiedenem und Umfrage kamen die Ereignisse der letzten Wochen im Seniorenzentrum zur Sprache. Etwas bestürzt musste zur Kenntnis genommen werden, dass der Gemeinderat den Heimlei-

Regierungsrätin zu Besuch in Thayngen

Die Traktandenliste liess vermuten, dass die kürzlich abgehaltene Generalversammlung der örtlichen SVP länger dauern könnte; statutarische Geschäfte aber vor allem die Vorstellungsrunde der Kandidaten für den Wahlherbst waren traktandiert.

THAYNGEN «Nach dem Corona bedingten Ausfall der Nominationsversammlung geht jetzt das politische Leben wieder voll los», stellte Parteipräsident Ueli Kleck bei der Begrüssung der zahlreichen SVP-Mitglieder fest und liess, wie auch Heini Bühler als Fraktionschef aus dem Einwohnerrat, das vergangene Jahr Revue passieren.

Die amtierende Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter berichtete über ihre Schwerpunkte zu einer stabilen konkurrenzfähigen Finanzpolitik. Auch liegt ihr das Thema Sicherheit mit einer leistungsfähigen Polizei und einem jederzeit gut gerüsteten Militär am Herzen. Dino Tamagni erzählte aus seinem Wahlkampfprogramm als Regierungsratskandidat. Der 52-Jährige verfügt über einen gut gefüllten Rucksack aus politischer und beruflichen Erfahrung. So führt er den Tamagni-Getränkhandel in Neuhausen und ist seit einigen Jahren auch bei der Brauerei Falken in der Geschäftslei-



Von links: Andrea Müller, Stefan Bühler, Sandra Erb, Cornelia Stamm Hurter, Kurt Stihl und Dino Tamagni. Bild: zvg

Feierabendrundgang mit Weitsicht

Im Rahmen des Tätigkeitsprogrammes bereitet der SVP-Vorstand auf den Freitag, 7. August, eine «Feierabendwanderung mit Weitsicht» vor. Dabei werden zwischen «Buechberghüüsli» und «Kapf» interessante Referate zu hören sein, welche mit der Weitsicht bis 2030 direkt zu tun haben. So werden Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter, der kandidierende Regierungsrat Dino Tamagni sowie Andrea Müller als Kandidatin für das

Gemeindepräsidium die Zukunftsperspektiven vorstellen. Im Gastreferat wird die Schaffhauser Wirtschaftsförderung die bereits aufgegleisten Themen der digitalen Projekte in der Landwirtschaft, dem Verkehr und der weiteren Drohmentechologie mit möglichen Ansiedlungsplänen von Firmen eingehen. (lw)

Freitag, 7. August, 19 Uhr, Buechberghaus, Thayngen.

tion und unter anderem für Einkauf, Rechnungsführung und Logistik zuständig. Als langjähriger Gemeinderat von Neuhausen und ehemaliger Kantonsrat sind ihm die politischen Geschäftsabläufe bestens vertraut.

Die Kandidatin für das Thaynger Gemeindepräsidium, Andrea Müller, stellte sich anhand einer ausführlich vorbereiteten, prägnanten Präsentation vor. Dabei schaute sie zurück auf das Geleistete der noch laufenden Amtsperiode. Die 49-Jährige will die Erfahrungen als Gemeinderätin und Unternehmerin vom eigenen Energie- und Landwirtschaftsbetrieb, aber auch als «Familienmensch» nutzen, um so eine gute Führungsperson und Repräsentantin in der Gemeinde zu sein.

Für den weiteren Wahlgang im Herbst stellen sich neu Stefan Bühler als Kandidat für den Gemeinderat und Sandra Erb für die Schulbehörde vor. Als «Bisheriger» und «Bewährter» stellt sich Kurt Stihl für eine weitere Wahl zur Verfügung. Nach den Vorstellungen kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass sich engagierte und sehr gut vorbereitete Personen zur Wahl stellen. Neu ist die SVP Thayngen / Reiat auch auf Facebook (SVP Thayngen / Reiat) und Instagram (svp_thayngenreiat) vertreten. Neben der SVP-Homepage (www.svp-thayngen.ch), können auch dort die neusten Updates abgerufen werden.

Lara Winzeler für den Vorstand SVP Thayngen / Reiat

ter per sofort entlassen musste. Dass es so kommen musste, war ja laut dem Gemeindepräsidenten nicht zu erwarten. Die SP-Fraktion im Einwohnerrat hat jedoch in den vergangenen Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass es nicht rund läuft in der Chefetage des Heims. So wurden Interpellationen zur Personalführung und zur Betriebsführung im Einwohnerrat eingereicht. Im Besonderen die hohen Defizite fielen auf. Offenbar wurde zu wenig hingeschaut.

Zweites Hauptthema war die kommende Gemeindepräsidentenwahl. Vor der Generalversammlung hatte der Vorstand die zwei Kandidierenden zu Gesprächen eingeladen. Beide legten ihre Ideen zur

Führung der Gemeinde dar. Andrea Müller, bisher Gemeinderätin, will vor allem die Geschäfte weiterführen, die aufgegleist sind. Sie ist auch klar eine Vertreterin ihrer Partei. Marcel Fringer, ehemaliger Gemeinderat, will die Gemeinde vorwärts bringen. Er möchte auch, dass das Gewerbe vom Dorf wieder vermehrt bei den Projekten der Gemeinde Aufträge erhält. Er will auch seine Verbindungen im Gewerbe und der Wirtschaft zum Wohle der Gemeinde nutzen. Die Versammelten konnten sich nicht für eine Unterstützung der Kandidierenden durchringen.

Paul Zuber Präsident SP-Sektion Reiat

LESEBRIEF

Ehrlich, direkt, zielstrebig

Andrea Müller hat sich die letzten Jahre als Schul- und Sozialreferentin unermüdlich für das Wohl der Thaynger Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Bei der Neugestaltung von Spielplätzen und Schulräumen durften Kinder immer wieder mitreden. Es entstanden professionelle Tagesstrukturen, eine Sportwoche in den Herbstferien, sichere Schulwege, neue Schulräume, eine Infoplattform mit Angeboten für Kinder und vielleicht bald eine neue Badi? Während 3,5 Jahren

durfte ich mit Andrea Müller in der Kinder- und Jugendkommission zusammenarbeiten. Sie ist eine Teamplayerin, ehrlich und direkt, zielstrebig, entscheidungsfreudig und initiativ. Sie übernimmt Verantwortung, steht zu ihrem Wort und lässt Taten sprechen. Ich wähle Andrea Müller aus Überzeugung zur neuen Gemeindepräsidentin!

Michaela Hänggi Thayngen

ZITAT DER WOCHE

Es irrt der Mensch, solange er strebt.
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)
deutscher Dichter und Naturforscher.

WITZ DER WOCHE

Neulich im voll besetzten Wartezimmer eines Hausarztes. Die Arztgehilfin ruft auf: «Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir Sie nicht mehr mit dem Namen aufrufen. Deshalb: Der Mann mit den Potenzproblemen, bitte kommen Sie doch ins Behandlungszimmer Nummer zwei!»

MAZARÄ

Die Lösung

13	36	30	19
25	24	28	21
29	20	26	23
31	18	14	35

Hier die Lösung des magischen Zahlenrätsels von letzter Woche. (r.)

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

Abwesenheiten A1498187
 Dr. A. Crivelli bis 19. 7. 2020
 Dr. S. Schmid bis 26. 7. 2020
 Dr. L. Margreth 18. 7. – 2.8.2020
 Dr. L. Meckelburg 25. 7. – 9.8.2020

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Lohningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385



Abklärung und Beratung
 Behandlungs- und Grundpflege
 Haushaltshilfe
 Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
 (Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
 Natel: 079 409 57 56
 (Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347

Erste Getreidefelder werden gemäht



BIBERN An den letzten Tagen hat die Getreideernte begonnen und damit den Höhepunkt des Sommers eingeläutet. Als erste Art ist jeweils die Gerste reif, wie das Foto zeigt. Bemerkenswert: Der Mähdrescher fährt steil bergauf; das ist unüblich. Bild und Text: vf

Einstiges Pfarrerehepaar predigt

THAYNGEN Am nächsten Sonntag kommt Pfarrer Edgar Kellenberger bei uns zu Besuch. Er war in den Jahren 1967 bis 1974 Pfarrer in Opfertshofen. Seine Frau Corina und er werden zusammen die Predigt halten. Es ist eine Gelegenheit, das Pfarrerehepaar wieder zu treffen. Der Gottesdienst findet aus Platzgründen in Thayngen um 9.45 Uhr statt. Sie sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Pfarrerin Heidrun Werder
 Evang.-ref. Kirchgemeinde
 Thayngen-Opfertshofen

Sonntag, 19. Juli, 9.45 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.



Edgar und Corina Kellenberger. Bild: Heidrun Werder

Fussball

Nach einer langen Zeit ohne Wettspielbetrieb geht es nun wieder los. Vorerst mit den folgenden Vorbereitungsspielen (Stand 10. Juli): **Di., 14. Juli**, 20 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Beringen 1. **Sa., 18. Juli**, 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Ramsen 1. **Sa., 25. Juli**, 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Stammheim 1. **So., 2. Aug.**, 13 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – ESV Söldstern Singen 1. **Sa., 8. Aug.**, 18.30 Uhr:

FC Stein am Rhein 1 – FC Thayngen Herren 1. Der Start in die Saison 2020/2021 erfolgt am Wochenende vom 15./16. August. Zudem müssen bis auf Weiteres unter anderem von allen Zuschauern, die einem Spiel oder Training beiwohnen, die Kontaktdaten erhoben werden (für ein allfälliges Contact Tracing). Danke, dass Sie diese Vorgabe seitens Fussballverband mittragen. **Stefan Bösch** FC Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
 aboservice@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 33 66
Redaktion Vincent Fluck (vf)
 redaktion@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf
 Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
 Telefon +41 52 633 32 75
Layout Michael Hägele
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN

Aktuell

Unser Laden bleibt in den Sommerferien am Mittwochnachmittag geschlossen, Ihre Metzgerei Steinemann

Metzgerei Steinemann
 THAYNGEN

Dorfstrasse 10
 8240 Thayngen
 Telefon 052 649 32 18

A148994

Zentral-Garage

Ihr kompetenter Partner, wenn es um Ihr Wohnmobil geht!

Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
 CH-8240 Thayngen Fachbetrieb für alle

Kraftfahrzeuge
 Tel. +41 (0)52 649 32 20 mail@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

A1489891

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG

8240 THAYNGEN +41 052 649 49 00

Ihr Dachdecker im Reiat!

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG UND SOLARTECHNIK A1480918

WWW.SCHERRER.SWISS

Verein VWT
 Wohnqualität Thayngen

Nächtlicher Rangierlärm - ohne uns!

A1490057

www.wohnqualitaet-thayngen.ch